

Zug, 10.05.2019

Interpellation «Wie lassen sich Zwischenstunden und überlange Mittagspausen auf Sekundarstufe I vermeiden?»

Am Jugendpolititag äusserten sich Jugendliche des Oberstufenschulhauses Loreto dahingehend, dass sie oft Zwischenstunden und teilweise massive Lücken in ihrem Stundenplan haben. Zwischenstunden, überlange Mittagspausen und andere Lücken im Stundenplan sind aus verschiedenen Gründen nachteilig. Die Jugendlichen werden in dieser Zeit weder unterrichtet noch betreut. Die Obhutspflicht der Schule greift während diesen Zeiten nicht und fällt daher zurück auf die Eltern. Dieser Umstand erschwert die Planbarkeit und behindert eine ordentliche Berufstätigkeit, insbesondere von berufstätigen Frauen. Jugendlichen im Alter von zwölf bis 15 Jahren, kann ein höheres Mass an Autonomie und Freiheit als in der Primarschule zugestanden werden, trotzdem sind Zwischenlektionen und überlange Mittagspausen für Jugendliche nicht zielführend. Zumal der durch Zwischenlektionen unnötig entstandene, spätere Schulschluss auch ihre eigene Freizeitgestaltung am Abend einschränkt. Gemäss kantonalem Schulgesetz liegen Ansetzung der Unterrichtszeiten und Regelung der Pausendauer in der Kompetenz der Gemeinde – in diesem Falle bei der Stadt Zug. Auf Stufe Kindergarten und Primarschule wurde die Blockzeit per Schuljahr 2008/2009 kantonal eingeführt. Auf der Oberstufe gibt es hingegen keine derartige Regelung. Aus diesen Gründen ergeben sich folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben auf Basis ihres Pflichtstundenplans (26 ¼ h bzw. 35 ZE) des aktuellen Schuljahres (SJ18/19) mindestens einmal pro Woche:
 - a. Schulbeginn am Morgen nach 09:00 Uhr
 - b. Schulschluss am Nachmittag nach 17:00 Uhr
 - c. Mittagspause länger als 3 Lektionen / 2¼ Stunden
 - d. Am Morgen eine oder mehrere unterrichtsfreie Zwischenlektionen
 - e. Am Nachmittag eine oder mehrere unterrichtsfreie Zwischenlektionen

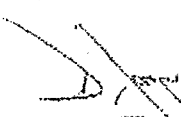
Anmerkung: Die in den folgenden Fragen verwendete Bezeichnung Zwischenstunden beinhaltet alle von a bis e aufgelisteten Umstände.

2. Bei wie vielen Schülerinnen und Schülern treten obenstehende Umstände mehrmals pro Woche ein?
3. Gemäss Aussagen von Schülerinnen und Schülern dauert ihre Mittagspause teilweise bis zu einem halben Tag (5 Lektionen). Wie beurteilt der Stadtrat diese Situation?
4. Besteht für Schülerinnen und Schüler während diesen Zwischenstunden die Möglichkeit ihre freie Zeit in Schulräumen zu verbringen? Falls ja, ist dieses Angebot freiwillig oder verpflichtend? Wie häufig wird dieses Angebot genutzt?
5. Gab es in der Vergangenheit in Bezug auf Zwischenstunden, überlange Mittagspausen und später Schulschluss negative Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, oder Lehrpersonen?
6. Wie beurteilt der Stadtrat Sinn und Notwendigkeit von Zwischenstunden, überlangen Mittagspausen und spätem Schulschluss?
7. Nach welchen Richtlinien und Prioritäten erfolgt die Stundenplanung an den Stadtschulen Zug? Wie verbindlich sind diese Richtlinien? Existieren klare Regeln - wie bspw. kein Unterrichtsbeginn vor 7.30 Uhr oder kein Schulschluss nach 18:00 Uhr? Wenn ja, welche?
8. Was sind die Gründe für Zwischenlektionen und überlange Mittagspausen? Aufzählung der Gründe bitte nach ungefährender Häufigkeit.
9. Ist der Stadtrat bereit das bewährte System der Blockzeiten auch auf der Oberstufe verbindlich einzuführen? Warum?
10. Falls nicht, welche Massnahmen ergreift der Stadtrat, um die Häufigkeit unnötiger Zwischenlektionen in Zukunft auf ein Minimum zu reduzieren?

Vielen Dank für die schriftliche Beantwortung unserer Fragen!


Stefan W. Huber


David Meyer


Daniel Marti